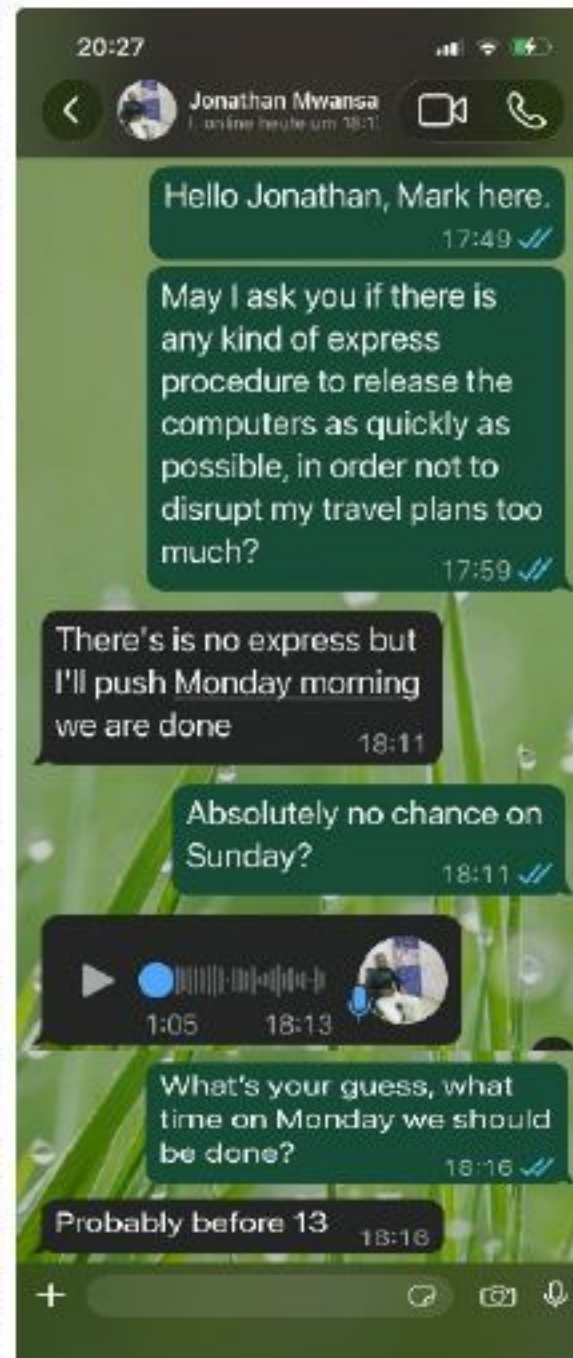


Reisebericht: Mark Rall in Sambia – Juli 2026

Im Juli 2026 reiste Mark Rall mit seiner Tochter Luisa nach Sambia. Für ihn war es eine Reise mit vielen Höhepunkten – nur der Anfang war mühsam. Neben Sportausrüstung nahm er 35 ausrangierte Laptops seines ehemaligen Arbeitgebers für die Schule mit. Bei der Ankunft wurden die Laptops jedoch vom Zoll beschlagnahmt, obwohl Waren für Schulen eigentlich gebührenfrei importiert werden können – es fehlte ein Formular. Fünf Tage später wurden die Geräte gegen Bezahlung von

ZMW 26'000 (CHF 1'160) Zoll freigegeben. Mark Rall nahm dies mit bewundernswerter Gelassenheit hin; die Schule übernahm die Zahlung später. In Namwala wurden Mark und Luisa sehr herzlich empfangen. Die Übergabe der Geschenke fand vor der ganzen Schulgemeinschaft statt. Noch am selben Tag wurde die nötige Software installiert, sodass die beiden bereits am nächsten Tag einer Lektion mit den neuen Geräten beiwohnen konnten.



Links: Hier nahm Mark Rall die Laptops von seinem ehemaligen Arbeitgeber in Empfang. Mitte: Zu diesem Zeitpunkt war man noch optimistisch, die Laptops bald durch den Zoll zu bringen. Rechts: Nach fünf Tagen und einer Zahlung von CHF 1'160 Zoll war es endlich so weit. Grossen Respekt für Marks Gelassenheit!



In Namwala wurden Mark und Luisa von der gesamten Schulgemeinschaft willkommen geheissen. Dazu gehörten eine Ansprache des Rektors Likando Mande ebenso wie Worte der beiden Gäste.



Am nächsten Tag wurden die Geschenke an die Schulgemeinschaft übergeben. Links: Zuvor trafen Mark und Luisa das Lehrerkollegium im Lehrerzimmer. Rechts: Mit Rektor Likando Mande und der neuen Konrektorin Anne Hamyanda.



Anschliessend ging es weiter in die Schulaula, wo sie die Schülerinnen und Schüler trafen.



Zuerst wurden die 35 Laptops präsentiert. Sie sind für die Schule von grosser Bedeutung, da sie zurzeit nur über vier funktionierende Computer für den Informatikunterricht verfügt.



Anschließend wurden Basket- und Volleybälle sowie Tischtennis- und Badminton-ausrüstung überreicht. Mark Rall brachte zudem einen Vorschlag für die Beleuchtung der Bibliothek ein.



Links: Die Dankesrede von Distriktsschulinspektor Geoffrey Mwiinga. Rechts: Die Dankesrede im Namen der Schülerinnen und Schüler durch Schülerin Grace Sambati.



Nach den Feierlichkeiten wurden die Laptops ins Informatikzimmer gebracht, inventarisiert und mit der nötigen Software für den Unterricht am nächsten Tag vorbereitet.



Am nächsten Morgen wohnten Mark und Luisa einer Informatik- und einer Englischstunde mit den neuen Laptops bei. Sassen vorher bis zu acht Schülerinnen und Schüler vor einem Bildschirm, teilen sich nun nur noch zwei ein Gerät. Informatik gilt auch in Sambia als Schlüsselfach, um im internationalen Wettbewerb den Anschluss nicht zu verlieren.



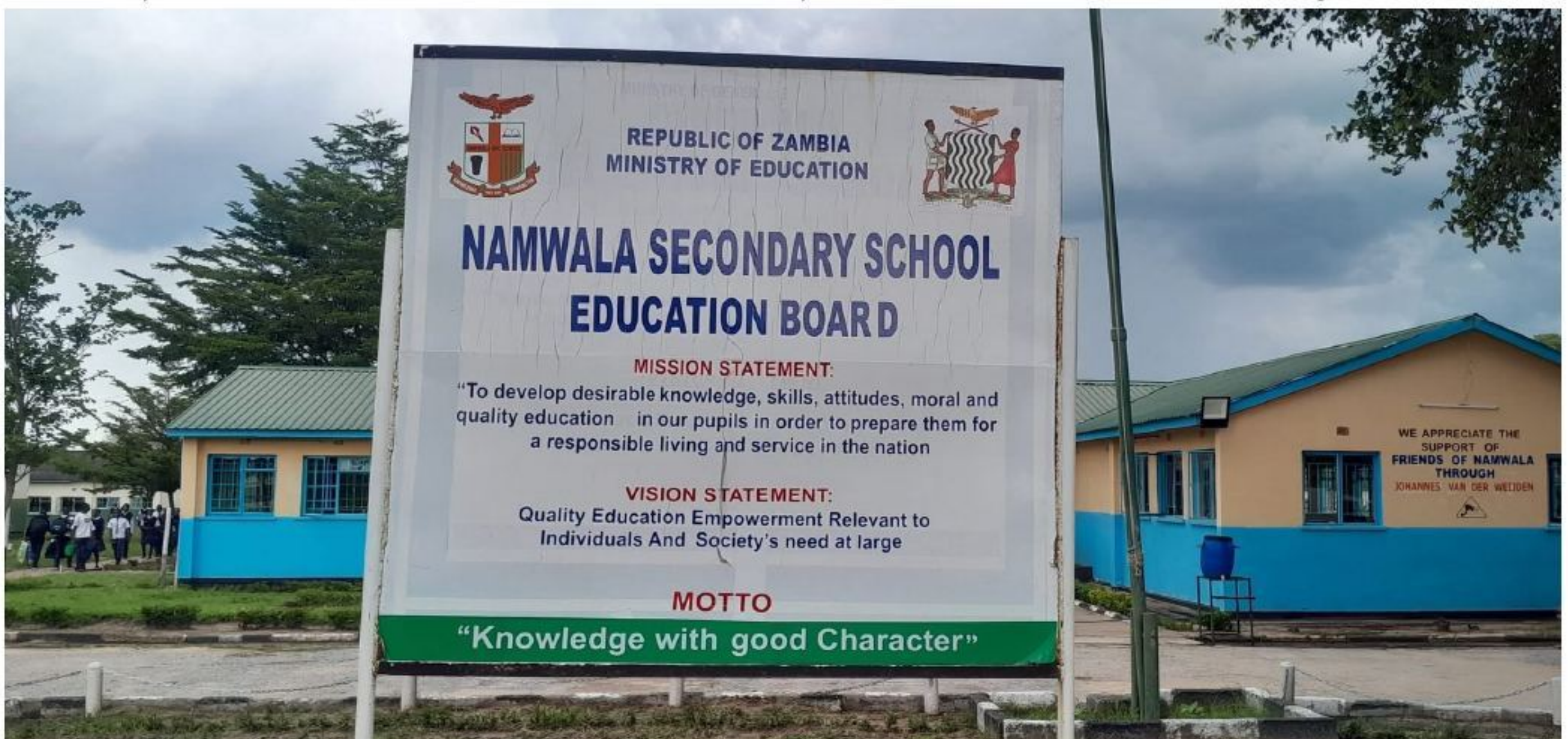
Links: Einsatz der neuen Volley- und Basketbälle. Rechts: Das neue Lichtkonzept für die Bibliothek.



Ebenso begutachtete Mark Rall die stark renovationsbedürftige Wasserkläranlage der Schule.



Mark und Luisa besuchten zudem zwei Tagesschulen in Namwala: die Lubanga Shabongwe Primary and Secondary School und die Namwala Central Secondary School – beides Schulen mit übergrossen Klassen.



Die Schule schmückte an diesem Tag ihre Facebook-Seite neu mit diesem Bild (siehe Text rechts).

Namwala liegt nur 60 km vom grössten Nationalpark Sambias entfernt. Die Strasse dorthin ist allerdings stets ein Abenteuer: Erstens ist sie erst ab Mai einigermaßen befahrbar, wenn das Regenwasser von der Kafue-Ebene abgeflossen ist. Danach setzt man mit der Fähre über den Kafue über – immer ein besonderes Erlebnis. Die restlichen 45 km führen über eine unbefestigte, nur unregelmässig gepflegte Strasse. Der Kafue-Nationalpark hat in den letzten zehn Jahren viel aufgeholt. Bei einer Safari sieht man zahlreiche

Tiere wie Elefanten, Büffel, Nilpferde und verschiedene Antilopenarten; mit etwas Glück auch Löwen und Leoparden. Bekannt ist der Park zudem für seine Vogelwelt. Mark und Luisa verbrachten drei Nächte in der Musungwa Lodge. Zum Glück wird der Kafue-Nationalpark noch nicht von Touristen überrannt – wie es ein Einheimischer treffend formulierte: «Ein Safari-Fahrzeug und fünf Löwen statt fünf Safari-Fahrzeuge und ein Löwe wie in anderen Nationalparks.»



Ausserhalb von Livingstone besuchten Mark und Luisa die Sukulu Reserve, eine Aufzuchtstation für weisse Nashörner. Das Reservat wurde vor

zehn Jahren gegründet; inzwischen leben dort auch Büffel, Zebras, verschiedene Antilopenarten und eine reiche Vogelfauna.



Links: Vor der Gründung gab es in diesem Gebiet wegen der Wilderei kaum noch Tiere. Heute werden wieder mehr Tiere angesiedelt.



Links: Warzenschweine auf dem Sofa. Rechts: Medizinische Versorgung der Tiere.



Das Zusammenleben von Mensch und Tier ist eindrücklich. Für Besucher gibt es zudem Übernachtungsmöglichkeiten.